

10 Stufen zum Verkaufserfolg

Schritt für Schritt, Stufe für Stufe zum Verkaufserfolg

Je weiter Du nach oben kommst,
desto schierieger wird es.

Doch wenn Du siehst,
was Du noch geschafft hast,
fällt es leichter.



Stufe 1: Ziele definieren

Was will ich eigentlich genau?

Du spürst eine Sehnsucht, die Dir keine Ruhe lässt? Grummelst undefinierbar unzufrieden vor Dir hin? Hast ein Defizit an Dir selbst entdeckt, das mal weg müsste? Du willst Dich schon seit Längem veränderten? Oder hast einfach Lust auf Neues? Dann leg los.

Was ist zu tun? Erzähle Dir selbst oder jemand anderem, was Du gerne erreichen würdest. Schreibe es zusätzlich auf. Definiere Dein Ziel – und zwar nur als positives Anstrebungsziel. Zuerst für Dich selbst – und später auf eigenen Wunsch auch für den Rest der Welt oder für ein ausgewähltes Publikum, das Dein Vorhaben vermutlich unterstützt.

Stufe 2: Einen Plan erstellen

Ich mache das jetzt so

Probiere nicht zu lange herum, was geht und was nicht, um nur aus Versuch und Irrtum in Kombination mit Selbsterfahrung schlauer zu werden. Das führt zu hohen Reibungsverlusten. Erarbeite Dir lieber einen soliden Plan. Der darf nicht zu viel und nicht zu wenig verlangen, muss kleine Erfolge schnell messbar und große bald sichtbar machen. Klare Ansagen und Pflichtfelder zum Abhaken sind besser als hundert Selbstbedienung-Angebote, bei denen schon der Vorgang Auswählen zum Energiefresser wird. Fange innerhalb von 72 Stunden an.

Was ist zu tun? Am Ende dieses Schrittes sollte ein klarer Maßnahmen-Katalog vorliegen. Das kann eine Aufzählung von Handlungen sein, die Du in den nächsten Wochen und Monaten durchführen willst. Oder Du erarbeitest Dir eine klassische To-do-Liste.

Stufe 3: Leichter ans Ziel

Ich trete mit Leidenschaft und Willenskraft an

Wunderbar, wenn Du etwas mit Leidenschaft tust. Gibt es Dinge, die Du so gerne machst, dass Du dabei die Zeit vergisst? Herausforderungen, die Du beruflich mit so viel Herzblut erledigst, dass Du sie auch ohne Geld in Angriff nehmen würdest? Dann musst Du diesen alten Leidenschaften nachgehen oder entwickle neue, die Dich auf dem Weg zum Ziel begleiten.

Was ist zu tun? Baue möglichst viele Deiner Leidenschaften in Deine To-do-Liste ein. Wenn Dir spontan nichts einfällt, was Du so richtig gerne machst, musst Du deshalb nicht aufgeben. Mit Training und Disziplin können auch bisher wenig beliebte Tätigkeiten zum netten Hobby werden. Du musst nur mit hundertprozentiger Aufmerksamkeit und Willensstärke antreten. Sobald sich erste Erfolge einstellen und etwas gut läuft, macht es auch Spaß.

Stufe 4: Hindernislauf

Ich räume Hürden aus dem Weg

Wenn es mal nicht weitergeht, stelle Dir Fragen: An welcher Stelle kommen Deine guten Vorsätze abhanden? Wo schwächelt der Wille im Kampf gegen den Schweinehund? Wann fallen Deine inneren Stimme Argumente ein, bei denen Du nicht kontern können?

Was ist zu tun? Sei bereit, flexibel Zeiten, Orte, Voraussetzungen und Grundsätze zu ändern, wenn Hürden zu hoch erscheinen. Verändere Gewohnheiten auch in anderen Bereichen Deines Lebens, denn dann merkst Du, dass es durchaus erfrischend und motivierend sein kann, mal etwas anders zu machen als bisher. Laufe nicht zu lange gegen Hindernisse, sondern springe drüber oder räume sie aus dem Weg.

Stufe 5: Technik Training

Ich übe, übe, übe

Neue Begriffe, schwierige Vokabeln, energieeffiziente Bewegungsabläufe, schmerzfreies Aufraffen, am Platz bleiben, wenn andere gehen oder Klaviertasten treffen – die richtige Technik muss trainiert werden. Vertraue sicherheitshalber nicht auf Dein Talent. Wenn Sie zufälligerweise eins haben, nimm es mit. Behaupte aber nicht „Dafür fehlt mir das Talent. Das lasse ich lieber“. Denke dran: Als Talent kann jeder auftreten, der ein bisschen mehr tut als andere, ein bisschen weniger schnell aufgibt, etwas konsequenter dranbleibt, eine halbe Stunde länger trainiert und auch weiter ackert, wenn's mal nicht auf Anhieb klappt.

Was ist zu tun? Setze auf die ganz soliden Klassiker wie Fleiß, Ausdauer, Disziplin und die nötige Willensstärke. Wenn die Kraft trotzdem nachlässt, feuere Dich selbst an: Absolviere zum Beispiel ein Mentaltraining, nimm an Motivationsförderungs-Maßnahmen teil oder lese mal wieder ein Verkaufsbuch wie dieses.

Stufe 6: Positive Gedanken herausholen

Mir gelingt das

„Ich trete nur an, wenn ich ausschließlich perfekte Ergebnisse liefern kann. Ich schaffe das sowieso wieder nicht. Die anderen sind viel besser. Ich bin ja schon so oft gescheitert.“ Solche so genannten limitierenden Gedanken verhindern jeden Erfolg.

Was ist zu tun? Radiere die mentalen Selbsterstörer aus Deinem Gedächtnis und lege Dir statt dessen einen positiven Gedankenvorrat an Sätze wie: „Mir gelingt das. Ich bin erfolgreich. Ich schaffe das. Ich habe schließlich schon ganz andere Sachen hingekriegt“ hört unser Gehirn viel lieber. Also überschütte Dich ruhig damit.

Stufe 7: Visualisieren

Ich habe einen Traum

Lasse Deine Träume tanzen. Nimm sie mit – als Begleiter durch den Alltag und als Einschlafhilfe mit ins Bett. Visualisiere Deine Ziele. Male Dir aus, wie großartig Du demnächst auf der Bildfläche des Lebens erscheinen wirst. Schöner, schlanker, schlauer, laufend beim Marathon, schnaufend hinter der Ziellinie, wedelnd mit einer Umsatzkurve, die steil nach oben geht, endlich auf dem Chefsessel, als Medailengewinner, Top-Verkäufer oder als Betreiber der eigenen Firma.

Was ist zu tun? Raus aus den düsteren Gedanken der Gegenwart. Nimm Dir so oft wie möglich mentale Auszeiten für schöne Träume. Nutze Mini-Pausen wie zum Beispiel eine Busfahrt oder Wartezeiten für Dein Kopfkino und schalte mal nicht sofort das Smartphone an, wenn sich mal ein paar Minuten Leerlauf ergeben. Je öfter, desto besser.

Stufe 8: Pausen statt Multitasking

Ich tanke Energie

Je mehr ich mache, desto schneller bin ich am Ziel – diese Strategie kann leicht nach hinten losgehen, wenn Du Mehr-Machen mit pausenlosem Multitasking verwechselst. Zum Energietanken auf dem Weg zum Erfolg brauchst Du Pausen. Boxenstopps für Herz und Hirn. Feste Zeiten fürs Gedanken-Hängenlassen, Pläne-Machen und Rückschau-Halten („Das habe ich schon alles geschafft“).

Was ist zu tun? Ritualisiere feste Pausen. Klinke Dich immer mal wieder aus dem Alltag aus. Mache nicht nur einmal im Jahr Urlaub, sondern auch immer mal wieder eine Kurzreise zwischendurch. Lasse Dich von neuen Eindrücken inspirieren, lerne Nichtstun, Tiefenatmung, Achtsamkeit oder Ganzkörper-Entspannung. Nimm Dir Zeit für Dich selbst.

Stufe 9: Das Ziel knapp verpasst?

Ich starte wieder neu

Das passiert jedem erfolgreichen Sportler nicht nur einmal im Leben. Die Vorbereitung war gut, der Trainingsplan wurde exakt eingehalten – und trotzdem hat es mit dem Meistertitel in diesem Jahr nicht geklappt. Platz fünf statt Platz eins. Verletzung mitten im Match. Aufgabe kurz vor der Ziellinie. Abbruch wegen Aussichtslosigkeit. Macht nichts. So etwas kann bei jedem Projekt vorkommen, das Motivation erfordert.

Was ist zu tun? Mach einfach weiter. Und zwar jetzt erst recht! Bestrafe Dich nicht mit Selbstvorwürfen. Du weißt ja: Nur positive Motivation wirkt nachhaltig. Wäre doch Energieverschwendung, wenn Du nun alles aufs Spiel setzen, was Du bisher erreicht hast. Analysiere, an welcher Stelle und warum Du gescheitert bist, und setze genau da so bald wie möglich mit dem Weitermachen an.

Stufe 10: Bei Rückfallgefahr

Ich rufe bewährte Strategien ab

Du kannst erste Erfolge verbuchen? Sehr erfreulich. Vergiss nicht, Dich für jeden wichtigen Schritt zu belohnen. Du darst dabei auch noch mehr für Dich selbst tun als Deine Erfolge zu genießen. Gönn Dir etwas Gutes. Gehe in ein tolles Restaurant, um zu feiern. Kaufe Dir Dinge, die Dir Freude machen. Aber denke dran: Noch ist die Gefahr des Scheiterns nicht gebannt. Du musst weiterhin dranbleiben.

Was ist zu tun? Mache aus allen neuen Erfahrungen, die sich bewährt haben, Rituale. Damit die guten Gewohnheiten kleben bleiben und Du Zeit für Neues hast. Und wenn Du doch mal schwach wirst? Rufe Dir einfach eingespeicherte Erfolgsstrategien ab.